

Epinephrin

Synonym:

(R)-1-(3,4-Dihydroxy)-a-(methylaminomethyl)benzylalkohol

Handelspräparate:

Jenapharm:

Adrenalin Jenapharm

B/Braun:

Adrenalin

Bencard:

Anaphylaxie-Besteck

Allergopharma:

Fastjekt

Infectopharm:

Infectokrapp Inhal

Hoechst Marion Roussel:

Suprarenin

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort aus in manches Trinkwasser.

Indikationen:

kardiopulmonale Reanimation, schwere anaphylaktische Reaktionen

Kontraindikationen:

Hypertonie, Thyreotoxikose, Phäochromozytom, Engwinkelglaukom, Blasenentleerungsstörungen mit Restharnbildung, paroxysmale Tachykardie, hochfrequente absolute Arrhythmie, schwere Nierenfunktionsstörungen, Koronar- und Herzmuskelerkrankungen, sklerotische Gefäßveränderungen, Cor pulmonale

Toxizität:

Nebenwirkungen:

Stimulierung von α_1 -Rezeptoren kann zu Herzrhythmusstörungen führen. α -adrenerge Stimulation hemmt die Insulinfreisetzung, β_2 -adrenerge Stimulation erhöht die Insulinfreisetzung und den Glykogenabbau in der Leber. Durch Überwiegen von α -Rezeptoren in den Pankreaszellen steht die Hemmung der Insulinfreisetzung im Vordergrund, so daß die Glykogenolyse zur Hyperglykämie führen kann.

Stoffwechsel:

Hyperglykämie

Herz:

Herzklopfen, ventrikuläre Rhythmusstörungen, pektanginöse Beschwerden

Symptome:

Blutdruckanstieg. Blasse bis blaßgraue, kalte, schlecht durchblutete Haut. Bradykardie durch parasympathische Gegenregulation; Kreislaufzentralisation, Atemnot, Schwindel, Ohnmacht, Kammerflimmern, Atemlähmung, Lungenödem.

Lokal: zunächst weiß verfärbte Hautbezirke entlang der Infusionsvene, später ausgedehnte und tiefgreifende Hautnekrosen. Bei Norepinephrinmyokarditis durch myokardiale Nekrosen: Insuffizienzzeichen und u.U. Rhythmusstörungen. Gastrointestinale Symptome bei Arteriitis im Darmbereich.

Therapie:

Bei Überdosierung sofort Kohle-Pulvis, Klinikeinweisung unter Monitorkontrolle, Magenspülung, Kohle, Monitorkontrolle, Plasmaexpander.

Flachlagerung, vorsichtige Infusion eines vasodilatatorisch wirkenden Secalepräparats oder anderer sympathikolytisch wirkender Medikamente. Bei paravasaler Gewebsschädigung: Infusion unterbrechen bzw. durch zentralvenösen Katheter weiterführen. Infiltration mit einem vasodilatatorisch wirkenden Präparat: Mittel der 1. Wahl Phentolamin (Regitin® - ausländisches Präparat!) u.U. in Hyaluronidase.